



Willkommen im
Windjammer-Museum
Ausstellungen und Angebote



Eintrittspreise:

Regulär:	6,00 €
Senioren:	5,00 €
Ermäßigt*:	4,00 €
Kinder bis 6 J.	befreit
Kinder 7 - 17 J.	3,00 €
Gruppen**	4,00 €

* Studenten/ Arbeitslose/
Schwerbeschädigte

** Preis pro Person ab
10 Personen, ab 20 P.
3,50 € pro Person

Öffnungszeiten:

April - Oktober
Di - So 11.00 - 18.00 Uhr

November
Geschlossen
Dezember - März
Sa & So 11.00 - 17.00 Uhr

Änderungen vorbehalten!
Bitte beachten Sie jeweils
unsere aktuellen Hinweise.



Kontakt:

Windjammer-Museum | Hafenstraße 22 | 18356 Barth

Tel.: 038231-400140 | Fax: 038231-769120

E-Mail: info@windjammer-museum.de | www.windjammer-museum.de



Willkommen im Windjammer-Museum

Das Windjammer-Museum ist in seiner Art einzigartig in Mecklenburg-Vorpommern, denn es präsentiert in einer altherwürdigen und denkmalgerecht sanierten Villa aus dem Jahr 1895 die landesweit größte Ausstellung von Schiffsporträts, als Kapitänsbilder und Schiffs-Dioramen, aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert. Es ist das maritime Museum der Boddenregion, das sich neben der Präsentation einer einzigartigen maritimen Sammlung, auch gezielt der Erforschung und Dokumentation der Geschichte der Frachtschiffahrt unter Segeln in Vorpommern und ganz Deutschlands widmet.

Auf der Grundlage eines modernen Vermittlungskonzeptes wurden zusätzlich zahlreiche Angebote für alle Alters- und Interessengruppen entwickelt, die dem besonderen Flair des Hauses Rechnung tragen und die große Zeit der Segelschiffahrt auf besonders schöne Weise wieder lebendig werden lassen.

Neben einem Rundgang durch die Ausstellungen oder der Teilnahme an einer Veranstaltung, bietet das Museum auch die Möglichkeit, in den stilvoll und historisch eingerichteten Räumlichkeiten des Cafés, Heiß- und Kaltgetränke sowie Kuchenspezialitäten zu genießen. Unmittelbar neben der Barther Schiffswerft und dem Hafen gelegen, wird hier sowohl maritime Tradition und Geschichte als auch norddeutsche Gastlichkeit erlebbar.





Maritime Kostbarkeiten

Das Windjammer-Museum beherbergt eine der bedeutendsten Schiffsporträt-Sammlungen und präsentiert, mit weit rund 500 Exponaten auf zwei Etagen, die wohl umfangreichste derartige öffentlich zugängliche Ausstellung in Deutschland.

Die ersten Schiffporträts sollen ab Mitte des 18. Jahrhunderts zunächst in italienischen und südfranzösischen Hafenstädten entstanden sein und fanden dann schnell Verbreitung. Die als Gemälde, Aquarell oder Hinterglasmalerei gefertigten Schiffsansichten, entstanden in der Regel im Auftrag des Schiffskapitäns oder des Schiffeigentümers. Sie erfreuten sich besonders im 19. Jahrhundert großer Beliebtheit und zierten die Stuben der Kapitäns Häuser und die Wände der Reederei-Kontore.

Allen sogenannten Kapitänsbildern eigen, ist die möglichst präzise und technisch korrekte Darstellung des Schiffes in Seitenansicht. Zusätzlich wird das Schiff oft auch noch kleiner in Heck- oder Bugansicht gezeigt. Im Hintergrund sind häufig markante Küstenlinien und Landmarken, wie beispielsweise die Kreidefelsen von Dover oder auch die Silhouette von Helgoland, zu sehen. Die Darstellungen verweisen auf Entstehungsort der Bilder und das Fahrtgebiet der Schiffe.

Im Erdgeschoss des Windjammer-Museums sind insgesamt 170 Schiffsporträts, sogenannte Kapitänsbilder, der privaten Sammlung Reeckmann ausgestellt.

Abbildung:

Die Altonaer Brigg „Fortunata“ und die Hamburger Bark Bark „August & Julius“
Gemälde von Lorenz Petersen und Peter Christian Holm,
um 1855 entstanden.





Eine Sonderform des Schiffsporträts ist das Halbmodell-Diorama. Diese dreidimensionalen Darstellungen wurden überwiegend von Seeleuten in ihrer Freizeit gefertigt. Dabei wurde alles genutzt, was auf den Schiffen an Material zu finden war. So können die Segel dieser Halbmodelle aus Holz geschnitzt worden sein, sie können aber auch aus Papier, Stoff oder Blech bestehen. Die Wasserfläche wurde meist aus Kitt, Gips oder Wolle gestaltet. Zusätzlich wurden oft Hintergründe gemalt und durch zusätzliche Elemente, wie Inseln oder Leuchttürme, aus den unterschiedlichsten Materialien ergänzt.

Die Darstellung des Schiffes ist mit der in einem gemalten Schiffsporträt durchaus vergleichbar. Allerdings handelt es sich, im Gegensatz zu den Schiffen auf den sogenannten Kapitänsbildern, oft um Fantasiegebilde, die zwar ein reales Vorbild haben, von diesem aber durch veränderten Namen und eine andere Farbgebung abweichen.

Die Blütezeit der Fertigung von Halbmodell-Dioramen fällt mit der Zeit der großen Windjammer zusammen und kann zwischen 1870 und 1930 angesiedelt werden.

Halbmodell-Dioramen wurden an Land mit Glas und Rahmen veredelt und waren oft Geschenke für die Liebste des Seemanns oder für daheimgebliebene Familienmitglieder.

Im Obergeschoss des Windjammer-Museum sind weit über 200 Schiffs-Dioramen, überwiegend Halbmodell-Dioramen aus der privaten Sammlung Reeckmann ausgestellt.

Abbildung:
Halbmodell-Diorama der französischen Fünfmastbark „France“, 1890 in Glasgow gebaut und 1901 vor der brasilianischen Küste gesunken.





Genießen und Feiern im stilvollen Ambiente

Neben den Ausstellungsräumen verfügt die Villa auch über verschiedene Räumlichkeiten, die zum Verweilen bei Kaffee und Kuchen im Rahmen des Museumsbesuches einladen oder auch für die eigene kleine Feier oder Veranstaltung genutzt werden können.

Bei der Einrichtung des Cafés wurden ausschließlich hochwertige Materialien verwendet und es wurde sorgsam darauf geachtet, dass die Farbgebung und die Möblierung dem repräsentativen Stil des historischen Gebäudes entspricht.

Insgesamt verfügt das Haus über 26 Sitzplätze im Café und 30 Plätze im Außenbereich. Bei vorhergehender Anmeldung, kann die Bestuhlung einem größeren Bedarf angepasst werden.





Führungen & Vorträge

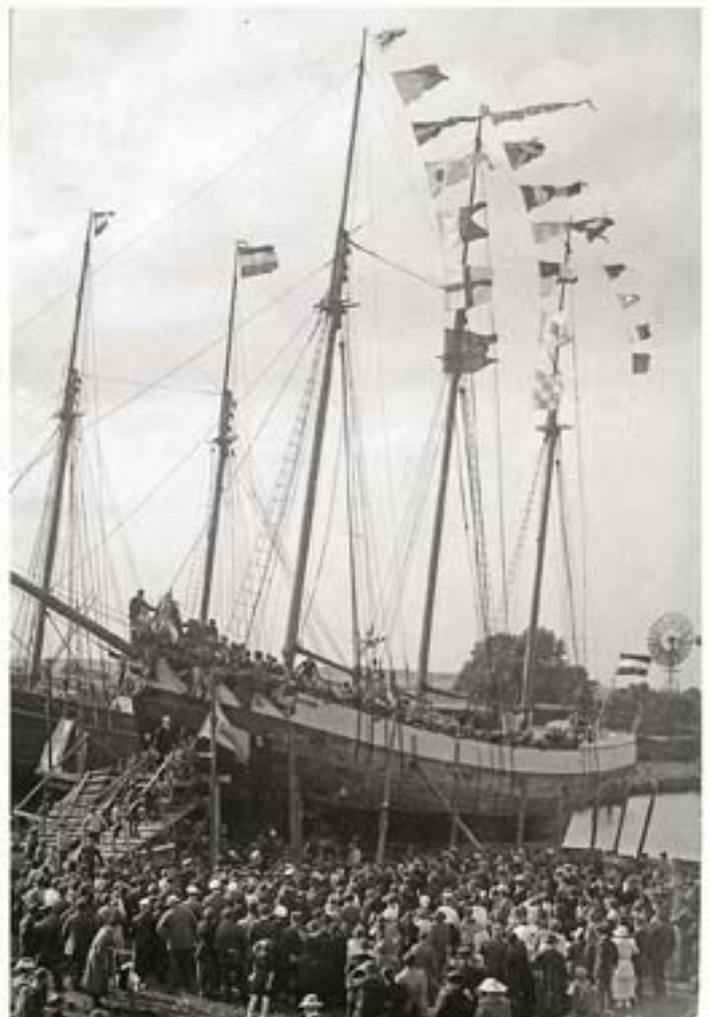
Barth war im 18. und 19. Jahrhundert eine Stadt der Kapitäne und Reeder. Hunderte Segelschiffe entstanden auf den zahlreichen Werften und befuhren die Weltmeere.

Die Blütezeit der Segelschifffahrt und viele weitere geschichtliche Themen stehen im Mittelpunkt der Vorträge im Windjammer-Museum. Durch umfangreiches Bildmaterial und authentische Beschreibungen in der angenehmen Atmosphäre des Cafés, wird hier Geschichte auf besonders schöne Weise lebendig.

Die Führungen durch die Ausstellungen sind die ideale Gelegenheit, einen unterhaltsamen Einblick in die Welt der Schiffsporträts und Segelschiff-Dioramen zu erhalten. Dabei werden nicht nur die Ausstellungsstücke beleuchtet, sondern auch Ausflüge in die Zeit der Windjammer unternommen.

Beide Angebote sind einzeln oder auch kombiniert bereits für kleine Gruppen buchbar.

Abbildung: Stapellauf der „Roamer II“ 1923 in Barth auf der Werft von Carl Holzerland.





**WINDJAMMER-MUSEUM
BARTH**

Hafenstraße 22
18356 Barth
Tel.: 038231-400140

www.windjammer-museum.de